

Monitoring innovations- politischer Trends

Das Monitoring innovationspolitischer Trends gibt einen Überblick zu neuen Trends, Themen und Instrumenten auf nationaler und internationaler Ebene.

Newsletter #8, 08/2022

**NRW.innovativ
vernetzt als zentrale
Schnittstelle die
Innovationslandschaft
in Nordrhein-Westfalen**



Die Themen

1	Forschung & Innovation allgemein	1
1.1	Kabinett beschließt Start-up-Strategie	1
1.2	Entwurf des ERP- Wirtschaftsplangesetzes 2023 beschlossen	1
1.3	Mario Brandenburg zum Beauftragten für Transfer und Ausgründung im BMBF ernannt	1
1.4	1,2 Milliarden für Venture Tech Growth Financing	1
2	Themen mit Bezug auf Innovationsfelder NRW	2
2.1	Innovative Werkstoffe und Intelligente Produktion	2
2.1.1	Stabile Lage der deutschen Industrie	2
2.1.2	Neue Geschäftspotenziale durch internationalen Vertrieb – aber auch Hürden	2
2.1.3	Forschungsbeirat der Plattform „Industrie 4.0“ präsentiert anstehende Forschungs- und Entwicklungsbedarfe	2
2.2	Vernetzte Mobilität und Logistik	3
2.2.1	2. Runde des „HyPerformer“-Wettbewerbs gestartet	3
2.2.2	Förderaufruf „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ veröffentlicht	3
2.3	Umweltwirtschaft und Circular Economy	4
2.3.1	BMUV startet neues Förderprogramm für mehr Ressourceneffizienz durch digitale Anwendungen	4
2.3.2	Neuer Überwachungsrahmen des 8. Umweltaktionsprogramms der EU vorgelegt	4
2.3.3	Neue Internetplattform „EO-Lab“ stellt Forschenden Erdbeobachtungsdaten zur Verfügung	4
2.4	Energie und innovatives Bauen	5
2.4.1	Ausgabenschwerpunkte im neuen Klima- und Transformationsfonds: Klimaschutz, Energiesicherheit, Entlastungen bei Energiekosten	5
2.4.2	Förderprogramm zur Dekarbonisierung von Wärmenetzen durch Europäische Kommission genehmigt	5
2.4.3	BMBF und OTH Regensburg veröffentlichen Wasserstoffatlas Deutschland	5



Die Themen

2.5	Innovative Medizin, Gesundheit und Life Science	6
2.5.1	Sieben neue „Clusters4Future“ ausgewählt	6
2.5.2	Rückmeldung der Lebenswissenschaften-NFDI-Konsortien zum Positionspapier des WR zu „Digitalisierung und Datennutzung für Gesundheitsforschung und Versorgung“	6
2.6	Kultur, Medien- und Kreativwirtschaft und innovative Dienstleistungen	7
2.6.1	Finanzhilfen für Künstler:innen, Kulturschaffende und Gastorganisationen im Ausland	7
2.6.2	Kongress „Learnings aus der Pandemie“	7
2.6.3	Deutsch-französische Agenda für kultur- und medienpolitische Zusammenarbeit vereinbart	7
2.7	Schlüsseltechnologien der Zukunft, IKT	8
2.7.1	DESI-Report 2022 veröffentlicht	8
2.7.2	Gigabitstrategie der Bundesregierung verabschiedet	8
2.7.3	Förderrichtlinie für „Wissenschaftliche Vorprojekte“ im Bereich „Grundlagenfragen der Quantentechnologien und Photonik“ gestartet	8
2.7.4	Cyberagentur und JEDI vereinbaren strategische Kooperation	8

1 Forschung & Innovation allgemein

1.1 Kabinett beschließt Start-up-Strategie

Start-ups junge, innovative Unternehmen sind als Ideengeber und Trendscouts von großer Bedeutung für das Innovationssystem. Um dieses Unternehmenssegment verstärkt zu unterstützen, hat das Bundeskabinett am 27. Juli die Start-up-Strategie der Bundesregierung beschlossen. Primäres Ziel ist es, die Bedingungen für Start-ups in Deutschland und Europa zu verbessern und die Start-up-Ökosysteme in Deutschland und Europa zu stärken. Die Strategie umfasst zehn Handlungsfelder, darunter u. a. Maßnahmen zur digitalen Unterstützung von Gründungsprozessen, zur Förderung von Start-up-Ausgründungen aus der Wissenschaft sowie zur Erleichterung von Datenzugängen für Start-ups, u. a. im Rahmen des europäischen Datengesetzes („Data Act“) und im geplanten „Dateninstitut“ der Bundesregierung. Die Umsetzung der Strategie soll im Zuge eines Monitorings regelmäßig überprüft werden. Weitere Informationen finden sich [hier](#), ebenso wie eine Downloadmöglichkeit der Strategie „[Die Start-up-Strategie der Bundesregierung](#).“

1.2 Entwurf des ERP-Wirtschaftsplangesetzes 2023 beschlossen

Am 27. Juli hat das Bundeskabinett den Entwurf des European Recovery Program (ERP)-Wirtschaftsplangesetzes 2023 beschlossen. Auf dieser Grundlage können kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Jahr 2023 neben zinsgünstigen Finanzierungen auch Beteiligungskapital mit einem Volumen von rund 10 Milliarden Euro erhalten. Durch die Neuausrichtung der Gründungs- und Mittelstandsfinanzierung von KfW und ERP-Sondervermögen werden KMU unabhängig vom Alter finanziert. Mit den Schwerpunktbereichen Existenzgründungen und Wachstumsfinanzierung, günstige Förderbedingungen für strukturschwache Regionen, Innovations- und Exportfinanzierung sowie der Bereitstellung von Beteiligungskapital steht insgesamt ein Instrument zur Verfügung, das zukunftsorientierte Investitionen und Transformationsprozesse im deutschen Mittelstand unterstützt. Weiterführende Informationen finden sich unter diesem [Link](#).

1.3 Mario Brandenburg zum Beauftragten für Transfer und Ausgründung im BMBF ernannt

Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger hat am 1. August Mario Brandenburg, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), zum neuen Beauftragten für Transfer und Ausgründungen aus der Wissenschaft ernannt. Er agiert damit als zentraler Ansprechpartner und wichtige Schnittstelle für alle Beteiligten. Mario Brandenburg erklärte, dass es sein Ziel sei, Transferbarrieren abzubauen und zugleich die Transfer- und Gründungskultur in Deutschland zu stärken. Die Pressemitteilung des BMBF findet sich unter folgendem [Link](#).

1.4 1,2 Milliarden für Venture Tech Growth Financing

Gemeinsam mit der KfW stellt die Bundesregierung für das Venture Tech Growth Financing (VTGF) ein Volumen in Höhe von 1,2 Milliarden Euro bis 2030 zur Verfügung. Als „VTGF 2.0“ bilden die bereitgestellten Mittel den nächsten Baustein des Beteiligungsfonds für Zukunftstechnologien im Rahmen des Zukunftsfonds. VTGF bietet schnell wachsenden und technologisch innovativen Unternehmen mit einem belastbaren und aussichtsreichen Geschäftsmodell Kredite zur Finanzierung des weiteren Wachstums an. Typische Vorhaben liegen im Bereich der Umsetzung wachstumsfördernder Maßnahmen einschließlich Betriebsmittelfinanzierungen sowie der Skalierung von Geschäftsmodellen. Weiterführende Informationen finden sich unter diesem [Link](#).

2

Themen mit Bezug auf Innovationsfelder NRW

2.1 Innovative Werkstoffe und Intelligente Produktion

Stabile Lage der deutschen Industrie

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klima (BMWK) hat Mitte Juli ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland veröffentlicht. Sowohl die deutsche Wirtschaft insgesamt als auch die Industrie verzeichneten im ersten Halbjahr eine solide Entwicklung, der Ausblick für die kommenden Monate ist jedoch von zahlreichen Unsicherheiten, u. a. hinsichtlich der Fortsetzung russischer Gaslieferungen, geprägt. Die Industrie und das Baugewerbe konnten ihre Produktion im Mai gegenüber dem Vormonat steigern – im Gegensatz zum Energiesektor, der Produktionseinbußen zu verzeichnen hatte. Innerhalb des Industriesektors zeigen sich branchenspezifische Unterschiede; die höchsten Steigerungsraten vermeldeten der Kraftfahrzeugbereich, aber auch im Maschinenbau und bei Metallerzeugnissen waren Produktionsausweitungen zu verzeichnen. Weitere Informationen finden sich [hier](#), ebenso wie eine Downloadmöglichkeit der [ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Lage](#).

Neue Geschäftspotenziale durch internationalen Vertrieb – aber auch Hürden

Ergebnisse der bundesweiten Unternehmensbefragung der Industrie- und Handelskammern, des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) und dem ibi research Institut an der Universität Regensburg in der Studie „Cross-Border-E-Commerce“ zeigen, welchen Herausforderungen deutsche Betriebe sich im Onlinehandel gegenübersehen. Wichtigster Vertriebskanal ist demnach der eigene Onlineshop, wesentliche Barrieren sind Versandkosten sowie rechtliche Unsicherheiten. Kulturelle Faktoren oder Anbieter passender Zahlungsservices rangieren hingegen am unteren Ende der Gründe für fehlende Auslandsaktivitäten. Weitere Informationen finden sich [hier](#). Die Studie wurde im Rahmen einer Onlineveranstaltung präsentiert; der Mitschnitt sowie Hinweise zu weiteren Informationen sind verfügbar unter folgendem [Link](#).

Forschungsbeirat der Plattform „Industrie 4.0“ präsentiert anstehende Forschungs- und Entwicklungsbedarfe

Der Forschungsbeirat der Plattform „Industrie 4.0“ hat neue Entwicklungsbedarfe identifiziert und seine „Themenfelder Industrie 4.0“ entsprechend für die weitere Arbeit aktualisiert. Diese umfassen nunmehr neben industrieller Wertschöpfung, technologischen Entwicklungen und Engineering von Industrie 4.0 Lösungen auch das Themenfeld „Arbeit, Unternehmen und Gesellschaft“, wobei Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in allen Themenfeldern implementiert wurde. Weitere Informationen finden Sie unter folgendem [Link](#).

2.2 Vernetzte Mobilität und Logistik

2. Runde des „HyPerformer“-Wettbewerbs gestartet

Am 22. Juli ist die zweite Runde der Kategorie HyPerformer des „[HyLand – Wasserstoffregionen in Deutschland](#)“-Wettbewerbs des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) gestartet. Mit HyLand sollen Akteurinnen und Akteure deutschlandweit motiviert werden, Konzepte mit Wasserstoffbezug zu initiieren und umzusetzen. Ziel ist es, hoch innovative und erfolgsversprechende Konzepte zu identifizieren und zu fördern. Die Kategorie HyPerformer legt ihren Schwerpunkt auf die Umsetzung integrierter Konzepte im Mobilitätsbereich. Damit soll eine regionale Wasserstoffwirtschaft aufgebaut werden. Die entsprechenden Wettbewerbsunterlagen sind auf der Seite des Projektträgers Jülich unter folgendem [Link](#) abrufbar.

Förderaufruf „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ veröffentlicht

Am 2. August hat das BMDV einen Förderaufruf im Rahmen des Förderprogramms „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ veröffentlicht. Dieses richtet sich an Verkehrsunternehmen und -verbände sowie Kreise und Kommunen und deren innovative Modellprojekte im öffentlichen Personennachverkehr. Besonderer Schwerpunkt liegt auf Projekten, die auf eine nachhaltige Reduktion der CO₂-Emissionen im Verkehrssektor abzielen. Das Programm umfasst zwei Förderschwerpunkte: Die Förderlinie „Ländliche Regionen“ fokussiert auf Projekte im ländlichen Raum; die Förderlinie „Stadtreionen“ adressiert städtische Regionen. Förderfähig sind beispielsweise Maßnahmen zur Verbesserung von Angebots- und Betriebsqualität, zur Vernetzung von Auskunfts- und Vertriebssystemen oder Projekte im Marketingbereich. Weiterführende Informationen finden sich unter diesem [Link](#).

2.3 Umweltwirtschaft und Circular Economy

BMUV startet neues Förderprogramm für mehr Ressourceneffizienz durch digitale Anwendungen

Mit dem Programm „Digitale Anwendungen zur Steigerung der Ressourceneffizienz in zirkulären Produktionsprozessen“ (DigiRes) unterstützt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) kleine und mittlere Unternehmen (KMU) beim Umstieg auf zirkuläre und ressourceneffiziente Produktionsprozesse sowie bei der Nutzung digitaler Lösungen. Neben weiteren Aspekten unterstützt das Programm den zielgerichteten Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien und eröffnet KMU Chancen im Hinblick auf eine ressourceneffizientere und transparentere Produktion sowie eine nachhaltige digitale Transformation. Weiterführende Informationen finden sich unter diesem [Link](#).

Neuer Überwachungsrahmen des 8. Umweltaktionsprogramms der EU vorgelegt

Die Europäische Kommission hat am 26. Juli eine Liste von Leitindikatoren für die Überwachung der Fortschritte bei der Verwirklichung der Umwelt- und Klimaziele der EU (Green Deal) bis 2030 sowie der langfristigen Vision für 2050 „Gut leben innerhalb der Belastbarkeitsgrenzen unseres Planeten“ vorgelegt. Auf der Basis umfangreicher Konsultationen mit Interessensträger:innen und den EU-Mitgliedsstaaten zielt der neue Überwachungsrahmen des 8. Umweltaktionsprogramms auf die Förderung der Transparenz sowie die Bereitstellung von Informationen zu den Wirkungen der europäischen Klima- und Umweltpolitik für Bürgerinnen und Bürger ab. Weiterführende Informationen finden sich unter diesem [Link](#).

Neue Internetplattform „EO-Lab“ stellt Forschenden Erdbeobachtungsdaten zur Verfügung

Mit Daten von Erdbeobachtungssatelliten und neuen Methoden der Datenauswertung stellt die Internetplattform „EO-Lab“ zentrale neue Informationen zur Verfügung, die Forscherinnen und Forscher für Untersuchungen zu drängenden Forschungsfragen im Kontext des Klimawandels nutzen können. Als Teilbereich der Strategie „Künstliche Intelligenz“ wurde EO-Lab durch BMWK und DLR in Auftrag gegeben. Zentrale Anwendungsfelder der kostenfrei verfügbaren Satellitendaten liegen u. a. in den Bereichen Landschaftsplanung, Stadtentwicklung, Meteorologie, Land.- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz. Künstliche Intelligenz ermöglicht die Entwicklung von Algorithmen und somit präzisere Analysen als bislang verfügbare Lösungen. Weitere Informationen finden sich unter diesem [Link](#).

2.4 Energie und innovatives Bauen

Ausgabenschwerpunkte im neuen Klima- und Transformationsfonds: Klimaschutz, Energiesicherheit, Entlastungen bei Energiekosten

Am 27. Juli hat das Bundeskabinett den Entwurf für den Wirtschaftsplan des Sondervermögens im Klima- und Transformationsfonds (KTF) für 2023 und die Finanzplanung bis 2026 beschlossen. Bis 2026 sieht der Finanzplan eine Absenkung der Klimagase in energieintensiven Branchen, Fördermaßnahmen für mehr Klimaschutz im Verkehrs- und Gebäudebereich sowie Entlastungen bei den Strompreisen vor. So sind für die Jahre 2023 bis 2026 Mittel in Höhe von 177,5 Milliarden Euro für Maßnahmen zum Klimaschutz und für die Transformation der deutschen Wirtschaft eingeplant. Der Großteil der Ausgaben soll in die Förderung zur klimafreundlichen Gebäudesanierung fließen. Zudem sind im Rahmen der Finanzplanung Entlastungen bei den Strompreisen im Umfang von rund 48 Milliarden Euro vorgesehen; daneben wird der Wegfall der EEG-Umlage über KTF-Mittel finanziert. Weiterführende Informationen finden sich unter diesem [Link](#).

Förderprogramm zur Dekarbonisierung von Wärmenetzen durch Europäische Kommission genehmigt

Am 2. August hat die Europäische Kommission die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) beihilferechtlich genehmigt. Damit kann das neue Förderprogramm der Bundesregierung zum Neubau klimaneutraler Netze und zur Umstellung der Fernwärme auf Treibhausgasneutralität Mitte September starten. Mit der BEW fördert die Bundesregierung die Erweiterung und Verdichtung sowie die Dekarbonisierung bestehender Wärmenetze sowie den Neubau von Wärmenetzen mit mindestens 75-prozentiger Wärmeinspeisung aus erneuerbaren Energien und Abwärme. In der ersten Projektphase werden zunächst Machbarkeitsstudien für neue Wärmenetze und Transformationspläne für die Umstellung bestehender Netze auf erneuerbare Energien und Abwärme gefördert. Die zweite Projektphase zielt auf die Förderung von Investitionen ab. Energieversorgungsunternehmen, Kommunen, Stadtwerke sowie Vereine und Genossenschaften sind Adressaten der Förderung. Weiterführende Informationen finden sich unter diesem [Link](#).

BMBF und OTH Regensburg veröffentlichen Wasserstoffatlas Deutschland

Am 21. Juli haben die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Wasserstoffatlas Deutschland veröffentlicht. Dieser ermöglicht die Einschätzung des aktuellen Stands sowie des Potenzials, Verbrauchs, der Kosten und der Emissionsminderungen verschiedener Wasserstoffanwendungen auf regionaler Ebene in ganz Deutschland. Als flächendeckendes und frei zugängliches Instrument kann der Wasserstoffatlas Deutschland zudem den Einstieg in konkrete technische Planungen erleichtern. Weitere Informationen finden sich [hier](#); zum Wasserstoffatlas gelangen Sie über <https://wasserstoffatlas.de/>.

2.5 Innovative Medizin, Gesundheit und Life Science

Sieben neue „Clusters4Future“ ausgewählt

Das BMBF hat am 18. Juli das diesjährige Ergebnis des themenoffenen Wettbewerbs „Clusters4Future“ bekanntgegeben. Im Rahmen des Programms werden zukünftig sieben Zukunftscluster mit jeweils bis zu 45 Millionen Euro für maximal neun Jahre gefördert, die sich durch ein hohes Innovations- und Wachstumspotenzial auf regionaler Ebene auszeichnen. Hierzu zählen u. a. Vorhaben der KI-gestützten Biomarkerforschung, Medikamentenentwicklung der nächsten Generation, plattformgestützte Diagnostik sowie der (smarten) Medizintechnik. Weitere Informationen finden Sie unter folgendem [Link](#).

Rückmeldung der Lebenswissenschaften-NFDI-Konsortien zum Positionspapier des WR zu „Digitalisierung und Datennutzung für Gesundheitsforschung und Versorgung“

Die NFDI (Nationale Forschungsdateninfrastrukturen)-Konsortien der Lebenswissenschaften – [NFDI4Health](#), [GHGA](#) und [NFDI4Mikrobiota](#) – haben eine gemeinsame Antwort zum Positionspapier des Wissenschaftsrats (WR) zu „Digitalisierung und Datennutzung für Gesundheitsforschung und Versorgung“ veröffentlicht. Darin begrüßen sie insbesondere die Empfehlung für eine mit der Forschung kompatible und vernetzte dezentrale Gesundheitsdateninfrastruktur mit einem zentralen Gesundheitsforschungsdatenportal sowie die Erleichterung des Datenzugangs mithilfe eines Opt-Out-Verfahrens und formulieren weiterführende Empfehlungen u. a. für die Verknüpfung von Datenquellen auf nationaler Ebene. Zur „Rückmeldung der lebenswissenschaftlichen Nationalen Forschungsdateninfrastrukturen NFDI4Health, GHGA und NFDI4Microbiota zu den Positionen und Empfehlungen des Wissenschaftsrats“ gelangen Sie über folgenden [Link](#).

2.6 Kultur, Medien- und Kreativwirtschaft und innovative Dienstleistungen

Finanzhilfen für Künstler:innen, Kulturschaffende und Gastorganisationen im Ausland

Die Europäische Kommission hat mit dem Programm Culture Moves Europe (Kultur bewegt Europa) ein neues Mobilitätsprogramm für Künstler:innen und Kulturschaffende in Europa lanciert. Das Programm beruht auf einem Abkommen zwischen Europäischer Kommission und GoetheInstitut und ermöglicht Auslandsaufenthalte für Künstler, Kulturschaffende und Kreative für ihre berufliche Entwicklung oder für internationale Kooperationen. Ferner unterstützt die Fördermaßnahme Co-Produktion und Co-Kreation sowie die Präsentation der eigenen Werke für ein neues Publikum. Besondere Aufmerksamkeit erhalten aufstrebende Künstler:innen. Insgesamt gewährt das Programm Mobilitätsförderungen in Höhe von 21 Millionen Euro für drei Jahre. Die ersten Ausschreibungen sind im Herbst 2022 vorgesehen. Weitere Informationen finden sich unter folgendem [Link](#).

Kongress „Learnings aus der Pandemie“

Unter dem Dach der Initiative Kultur- & Kreativwirtschaft der Bundesregierung und des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes fand am 22.06.2022 der Kongress „Learnings aus der Pandemie“ im [Kindl – Zentrum für zeitgenössische Kunst](#) in Berlin statt. Zentrale Themen waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Krisensicherheit der Branche und die Rolle von Institutionen, Unternehmen und des Staates. Unterschiedliche Expertinnen und Experten teilten ihre Beobachtungen und Sichtweisen, daneben wurden in parallelen Workshops Lösungsansätze in vier Problemfeldern entwickelt. Mitschnitte, Hintergrundmaterialien und weitere Informationen finden sich auf der [Webseite zur Veranstaltung](#).

Deutsch-französische Agenda für kultur- und medienpolitische Zusammenarbeit vereinbart

Anlässlich des Besuchs der Staatsministerin für Kultur und Medien, Petra Roth, bei ihrer französischen Amtskollegin Rima Abdul Malak am 22. Juli in Paris bekräftigten beide Ministerinnen die deutsch-französische Freundschaft und Zusammenarbeit im kulturellen und medienpolitischen Bereich. Insbesondere die Erinnerung an den Nationalsozialismus, der Kampf gegen Antisemitismus sowie Nachhaltigkeit und Energieeffizienz in der Kulturbranche, Hilfsmaßnahmen für Journalist:innen im Ukraine-Krieg, Restitutionspolitik und der Umgang mit der kolonialen Vergangenheit standen im Mittelpunkt der Gespräche. Weitere Informationen sind auf der Webseite der Staatsministerin für Kultur und Medien verfügbar: [Deutsch-französische Zusammenarbeit](#).

2.7 Schlüsseltechnologien der Zukunft, IKT

DESI-Report 2022 veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat am 28. Juli den aktuellen „[Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft \(Digital Economy and Society Index, DESI\)](#)“ veröffentlicht, der jährlich die Entwicklung der EU-Mitgliedsstaaten im Bereich Digitalisierung (u. a. zu Breitbandabdeckung, Kompetenzen, und E-Government) analysiert. Deutschland liegt in diesem Jahr mit einem Index von 52,9 (EU: 52,3) auf Platz 13 der 27 Mitgliedstaaten und hat in den vergangenen fünf Jahren von 2017 bis 2022 Fortschritte erzielt. Übergreifend wird konstatiert, dass zur Erreichung der im Programm „Weg in die digitale Dekade“ vorgesehenen Zielwerte für 2030 weitere Reformen und Investitionen erforderlich sind. Weitere Informationen zum DESI finden sich [hier](#), ebenso wie eine Downloadmöglichkeit der [Länderreports](#) für Deutschland und die weiteren EU-Staaten.

Gigabitstrategie der Bundesregierung verabschiedet

Für die digitale Transformation Deutschlands sind flächendeckende, hochleistungsfähige und sichere digitale Infrastrukturen eine zentrale Voraussetzung. Am 13. Juli wurde die vom Bundesminister für Digitales und Verkehr Wissing vorgelegte Gigabitstrategie im Kabinett verabschiedet. Ziel der Strategie ist es u. a. passende Rahmenbedingungen zu schaffen, um den Ausbau schneller und effizienter zu gestalten. Hierzu zählen z. B. die Beschleunigung und Digitalisierung von Genehmigungsverfahren sowie die Anwendung neuer Verlegetechniken. Weitere Informationen zur Gigabit-Strategie finden sich [hier](#), ebenso wie eine Downloadmöglichkeit der [Strategie](#).

Förderrichtlinie für „Wissenschaftliche Vorprojekte“ im Bereich „Grundlagenfragen der Quantentechnologien und Photonik“ gestartet

Das BMBF hat eine neue Förderrichtlinie für „Wissenschaftliche Vorprojekte“ im Bereich „Grundlagenfragen der Quantentechnologien und Photonik“ gestartet. Gefördert werden innovative Einzelvorhaben und Verbundvorhaben von maximal zwei Projektpartnern aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die Forschungsfragen im Bereich der Quantentechnologien der zweiten Generation oder der Photonik bearbeiten, um sie für eine anwendungsorientierte Forschung zu erschließen. Projektskizzen können jeweils zum 15. Dezember oder 15. Juni eines Jahres bis spätestens 15. Dezember 2027 eingereicht werden. Zur Förderbekanntmachung gelangen Sie über folgenden [Link](#).

Cyberagentur und JEDI vereinbaren strategische Kooperation

Die „[Agentur für Innovation in der Cybersicherheit](#)“ („Cyberagentur“) und die europäische Agentur „[Joint European Disruptive Initiative](#)“ (JEDI) haben am 27. Juli eine strategische Kooperation beschlossen und bereits das erste gemeinsame Projekt gestartet. Es widmet sich der automatisierten Sicherheit für kritische Infrastrukturen (KRITIS) in Europa und wird mit 30 Millionen Euro gefördert. Weitere Kooperationen wurden u. a. zu Unterwasserkommunikation, Ortungssystemen, und Quantenportabilität angekündigt. Nähere Informationen finden Sie unter folgendem [Link](#).

Impressum

Herausgeber:

Diese Studie wurde unabhängig von Fraunhofer ISI erstellt und ist Teil des Auftrags NRW.innovativ, der durch das Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen erteilt wurde.

Ansprechpartner bei NRW.innovativ:

Dr. Andrea Zenker

(andrea.zenker@isi.fraunhofer.de)

Dr. Thomas Stahlecker

(thomas.stahlecker@isi.fraunhofer.de)

Christopher Stolz

(christopher.stolz@isi.fraunhofer.de)

Bildnachweise:

stock.adobe.com

Gestaltung:

giftGRÜN GmbH Digitalagentur, giftgruen.com

